Erläuterungen:

Der Arbeitskreis „Gartenbau, Landwirtschaft und Wasser im Wasserschutzgebiet Urfeld“ (GLWU) betreibt seit nunmehr sieben Jahren vorbeugenden Trinkwasserschutz im Wasserschutzgebiet Urfeld des Wasserbeschaffungsverbandes Wesseling-Hersel. Vertreter des Arbeitskreises möchten in der Sitzung am 07. Juni 2004 die Gelegenheit nutzen, dem Umweltausschuss den aktuellen Stand der Maßnahmen für den vorbeugenden Trinkwasserschutz zu erläutern.

Das landseitige Grundwasser im Wasserschutzgebiet Urfeld ist nach wie vor durch eine hohe Nitratkonzentration gekennzeichnet. Im Maximum werden Werte bis zu 200 mg/l erreicht. Ursächlich ist der intensive Sonderkulturanbau auf durchlässigen Böden. In der Vergangenheit spielte zudem die an den Bedarf angepasste Düngung nur eine untergeordnete Rolle. Die Einführung der Stickstoffdüngung nach der N-min-Methode ist ein wesentlicher Punkt der Arbeit der Kooperation aus Land- und Wasserwirtschaft. Sichtbare Erfolge sind kurzfristig nicht zu erwarten und brauchen ein auf Dauer angelegtes geändertes Düngeverhalten. Dies ist umso mehr erforderlich, da eine Trinkwassernutzung derzeit nur möglich ist, weil vorrangig Nitrat armes Rheinuferfiltrat für die Trinkwassergewinnung genutzt wird, allerdings mit dem Problem, dass eine direkte Abhängigkeit vom Rheinwasserspiegel besteht.

Aus Sicht der Unteren Wasserbehörde besteht keine Alternative zur Arbeit der Kooperation, um eine deutliche und dauerhafte Absenkung des Nitratgehaltes im Grundwasser zu erreichen, bei gleichzeitiger Erhaltung der derzeitigen landwirtschaftlichen Nutzung. Aus diesem Grund findet die Arbeit im Arbeitskreis auch die besondere Unterstützung der Unteren Wasserbehörde.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Landwirt Josef Schneider, bzw. der Geschäftsführer und Wasserberater, Herr Franz-Peter Schenk, werden in einem Kurzvortrag über die Maßnahmen im GLWU zur Verbesserung der Nitratsituation berichten.